

Leseverstehen: Lies den Text sowie die Aufgaben unten und wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung!

„Sind Sie glücklich?“ Diese Zeitungsumfrage wurde in verschiedenen Ländern vorgenommen. 88% der Befragten in Frankreich haben darauf mit „Ja“ geantwortet. Das amerikanische Hellap-Institut stellte dennoch fest, dass sich die Franzosen nicht zu den Glücklichsten rechnen. 72% der Franzosen und Französinnen sind nämlich nicht so glücklich wie vor 10 Jahren. Mehr als die Hälfte ist der Meinung, dass ihr Glück „schlechter“ geworden ist.

Die letzten Untersuchungen zeigten, dass fast jeder dritte Deutsche „sehr glücklich“ ist. Dieses hohe Glück gründet sich auf hohem Arbeitslohn, der minimalen Arbeitswoche, den schönen Reise- und Erholungsmöglichkeiten und natürlich dem reichen Angebot sowohl an Waren als auch an Lebensmitteln. „Was ist Glück?“, fragte die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ ihre Leser. Die Antworten waren überraschend: „Endlich Urlaub haben und in der Sonne liegen“, „Fisch, der in Öl gebacken ist“ und „Das gibt es überhaupt nicht“. Die letzte Antwort kam von den Lippen des ehemaligen Kanzlers Helmut Schmidt. Doch 31% der Einwohner Deutschlands geben zu, dass sie „schöne Zeiten erleben“.

Die Engländer verbinden ihre glücklichsten Zeiten mit den 80er Jahren, als sie im Krieg um die Falkland-Inseln siegten und als Margaret Thatcher Ministerpräsidentin war. Heute bleibt ihnen aber nichts Anderes übrig als zu bedauern, was sie verloren haben: eine blühende Wirtschaft, sichere Arbeit, Einigkeit und Harmonie. Ohne das fühlen sie sich gar nicht glücklich.

1. Das amerikanische Hellap-Institut hat festgestellt, _____

1. dass 72% der Franzosen unglücklich ist.
2. dass sich die Franzosen früher glücklicher fühlten.
3. dass die Franzosen viel glücklicher sind als die Deutschen.
4. dass vor 10 Jahren die Franzosen nicht so glücklich waren.

2. Was passt laut Text nicht zum Begriff „Glück“?

1. Angebot an viele Konsumwaren
2. Zeit mit der Familie verbringen
3. eine kurze Arbeitszeit
4. gut bezahlte Arbeit

3. Die Untersuchungen zeigten, dass _____

1. die Deutschen am glücklichsten sind.
2. die Franzosen unglücklich sind.
3. dass es überhaupt kein Glück gibt.
4. die Engländer verlegen ihr Glück in die 80er-Jahre zurück.

4. Was ist falsch (entspricht dem Textinhalt nicht)?

1. Die Franzosen erleben heute nicht die glücklichsten Zeiten in ihrer Geschichte.
2. Etwa 1/3 der Deutschen sind ihrer Meinung nach glücklich.
3. Die Engländer waren in den 80er Jahren besonders glücklich.
4. Die Engländer haben heute eine blühende Wirtschaft.

5. Welcher Titel passt dem Text am besten?

1. Berühmte Persönlichkeiten und das Glück
2. Glück oder Geld?
3. Welche Nation ist die glücklichste?
4. Erfolge des amerikanischen Hellap-Instituts

Ergänze die Sätze! Wähle die richtige Lösung!

6. Es ist schwierig, diese Frage _____.
1. antworten 2. zu antworten 3. beantworten 4. zu beantworten
7. Diese Frau hat einen Ehemann. Sie ist _____.
1. verlobt 2. geschieden 3. verwitwet 4. verheiratet
8. Der Student aus Berlin _____.
1. trägt morgen über seine Stadt vor.
2. hält morgen einen Vortrag über seine Stadt.
3. halten morgen einen Vortrag über seine Stadt.
4. liest morgen einen Vortrag über seine Stadt.
9. Überlege dir alles gut, _____.
1. wenn du alles machst.
2. seitdem du etwas machst.
3. nachdem du alles machst.
4. bevor du etwas machst.
10. Da er oft den Unterricht verschläft, _____.
1. wird er von dem Lehrer getadelt.
2. hat der Lehrer entschuldigt.
3. hat gute Leistungen in allen Fächern.
4. hat er sich zur Schule verspätet.

11. Wähle die passende Umschreibung!

Der Schüler schreibt der Lehrerin: „Liebe Frau Stolz, frohe Weihnachten!“

Der Schüler _____ der Lehrerin zu Weihnachten.

1. feiert 2. lobt 3. freut sich 4. gratuliert

Welches Wort passt nicht in die Reihe?

12. 1. der Begriff 2. die Bedeutung 3. das Wort 4. das Regal
13. 1. die Landkarte 2. die Fahrkarte 3. der Fahrschein 4. das Ticket

14. In welcher Reihe gehören alle Substantive zu dem gleichen Geschlecht?

1. Geschenk, Geschäft, Gast, Geld
2. Getränk, Kenntnis, Hindernis, Bild
3. Gedanke, Geschmack, Gewinn, Gesang
4. Futter, Feuer, Fenster, Leiter

15. Wähle den inhaltlich passenden Satz!

Ich komme nicht mit, weil ich mich überflüssig fühle.

1. Da ich mich ungesund fühle, kann ich nicht mitkommen.
2. Ich fühle mich sehr geschätzt, deswegen kann ich nicht mitkommen.
3. Da ich das Gefühl habe, nicht wichtig zu sein, will ich nicht mitkommen.
4. Ich habe das Gefühl nicht wichtig zu sein, allerdings will ich mitkommen.

Achtung!

Bei den Aufgaben 16 bis 20 gibt es mehr als eine richtige Lösung. Trage die richtigen Lösungen in der richtigen Reihenfolge in den Antwortbogen ein!

16. Wähle die passenden Synonyme zur angegebenen Aussage

Der Vater warnt den Sohn vor der Gefahr.

1. Der Vater bittet den Sohn, beim regnerischen Wetter langsamer zu fahren.
2. Pass besser auf, denn wegen des Regens ist die Autobahn rutschig!
3. Der Vater erinnert den Sohn, dass er sich zur Versammlung nicht verspäten darf.
4. Du darfst gerne mein Auto nehmen, wenn du dich eilst!
5. Fahre heute bitte mit Taxi! Ich brauche das Auto.

17. Wähle die Substantive, die dem angegebenen Adjektiv nach dem Geschlecht passen!

interessanter

1. Film 2. Beruf 3. Ausflug 4. Gespräch 5. Ausstellung

18. Bilde zusammengesetzte Wörter! Wie viele von 6 Wörtern unten passen jeweils zu den 3 Anfangswörtern? Die Wörter können mehr als einmal gebraucht werden.

1. Feuer- 2. Fahr- 3. Spiel-

1. Zeug 2. Wehr 3. Plan 4. Werk 5. Feld 6. Karte

19. Ordne die Textteile sinngemäß!

1. Die Sprache der Mimik, ist die Sprache der Emotionen. Freude, Trauer, Wut, Ekel, Angst – alles kann man mit dem Gesicht ausdrücken – oft sogar besser als mit Worten.
2. In manchen Kulturen zeigt man mehr Emotionen mit dem Gesicht und in anderen weniger, weil das Zeigen von Gefühlen dort nicht höflich ist. Die Gesichtsausdrücke, die man aus der eigenen Kultur kennt, versteht man am besten. Manche Menschen zeigen ihre Gefühle auch nicht gern. Einige Menschen können Gesichter nicht so gut lesen.
3. Menschen sprechen nicht nur mit Worten. Sie sprechen mit den Händen und mit dem ganzen Körper. Sie können mit dem Körper Sympathie oder Antipathie, Aggression oder Freundlichkeit ausdrücken. Besonders Gesichter können zeigen, ob jemand nervös oder ruhig, ärgerlich oder entspannt ist.

20. Welche Aussagen passen zum Textinhalt?

Viele Bauten stellen ein Wahrzeichen dar. Die Sankt-Michaeliskirche ist ein Symbol von Hamburg. Die Hamburger nennen sie einfach den „Michel“. Auch der Hafen ist ein Wahrzeichen dieser Stadt. Das Wahrzeichen von Köln ist der Dom. Er ist die größte Kirche in Deutschland. Im Jahre 1248 hat man mit dem Bau angefangen und erst 1880 war er fertig. Von 1560 bis 1842 hat man aber nicht weitergebaut. Das Symbol von Bern ist der Zeitglockenturm, „de Zytglogge“, wie die Schweizer sagen. Er steht in der Altstadt von Bern. Jede Stunde kommen die Touristen und bewundern die astronomische Uhr am Turm.

1. Der Dom und der Hafen von Hamburg heißen „Michel“.
2. Mit dem Bau des Kölner Doms hat man im 13. Jahrhundert angefangen.
3. Der Kölner Dom ist Deutschlands größter Kirchenbau.
4. Man hat mehr als 6 Jahrhunderte den Kölner Dom ununterbrochen gebaut.
5. Zeitglockenturm gibt es in allen Altstädten der Schweiz.